

KIRCHEN MUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

1967-2024

**KIRCHEN
MUSIKALISCHE
MITTEILUNGEN**
Nr. 150 NOVEMBER 2022

**KIRCHENMUSIKALISCHE
MITTEILUNGEN**
Nr. 6 / Oktober 1971
Herausgegeben von der Zentralstelle für Kirchenmusik
7407 Rottenburg, Postfach 9, Telefon 07142 / 79 330

**Kirchen
musikalische
Mitteilungen**
Nr. 103
Oktober 1998
der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Kirchen
musikalische
Mitteilungen**
Nr. 109
Oktober 2000

Piu vivo

fl 2
fl 1
Sopr
vb

Diözese
Rottenburg-
Stuttgart

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Amt für Kirchenmusik
Postfach 9
72101 Rottenburg
kirchenmusik@bo.drs.de
07472 169-1823

Kirchenmusikalische Mitteilungen

Herausgegeben von Amt für Kirchenmusik Rottenburg
7407 Rottenburg am Neckar • Postfach 9 • Tel. (07147) 19143

Inhalt

Zur EOB-Vorversammlung: «Gesänge zur Mission»	3
Berichtsstelle für Kirchenmusik	7
Notizen	7
Neue Hefen	7
Kirchenmusikschule Rottenburg	11
Der Lehrkörper der Kirchenmusikschule Rottenburg	12
Entscheidung zur Tagung: Das geistliche Lied von heute	15
Bericht über die Tagung der GKO in Österreich	19
Bürgerhausarbeiten am 1. Juli 1973 in Stuttgart	23
Jubiläum von 1942: Lorenz Lutzerath	24
Offene Stelle	24
Dringende Bitte	25
Anzeigeränderung	25

Spätestens jetzt war klar, dass die KMM eine dauerhafte Institution innerhalb der Kirchenmusik der Diözese wurden.

Besonders breiten Raum nahm der Aufbau der Beratungsstelle für Kirchenmusik (ab 1971) ein, betreut zunächst von Siegfried Koesler,

später von Max Forster. In Nr. 19 (1975) liest man: „Die Beratungsstelle für Kirchenmusik ist eingerichtet, um allgemeine und konkrete Hilfen zur musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten anzubieten. Das geschieht zum einen über die ‘Kirchenmusikalischen Mitteilungen’, zum anderen mit Briefen auf spezielle Anfragen. Grundlage dafür ist eine umfangreiche Notensammlung, die in der Bibliothek der Kirchenmusikschule Rottenburg untergebracht ist. Auf die Möglichkeit, sich hier umzusehen, sei einmal mehr hingewiesen.“

Das Layout wurde neu gestaltet und es wurden regelmäßige Rubriken wie „Zur Diskussion“ (1971) und „Aus der Beratung“ (1972) eingeführt. Neu war auch ein fester Erscheinungsrhythmus: Vier bis sechs Ausgaben pro Jahr, später kamen die KMM dann quartalsweise (1973).

Das in den frühen 70er Jahren im Entstehen begriffene Einheitsgesangbuch „Gotteslob“ hinterließ natürlich auch seine Spuren in den KMM. In den späten 1970er Jahren etablierten sich zudem Fachbeiträge renommierter Autoren wie Hans Heinrich Eggebrecht, Kardinal Josef Ratzinger, Rudolf Walter und Peter

Planyavsky, die tiefgehende Diskussionen über die Bedeutung und Funktion der Kirchenmusik anregten.

Zum 1.10.1976 löste Willy Ricke Pfarrer Karl Rupp als Leiter des Amtes für Kirchenmusik ab und war damit bis 1982 auch Herausgeber der KMM.

Konsolidierung

1980–1999

Die 1980er Jahre standen im Zeichen einer weiteren Professionalisierung der KMM: 1983, ein Jahr nach dem Dienstantritt von Josef Fleschhut als Leiter des Amtes für Kirchenmusik, nahm man eine komplette Neukonzeption in Angriff. Es gab jetzt ein mehrköpfiges Redaktionsteam, bestehend aus Gregor Westkemper (Wangen i.A) für den Bereich Dekanatsarbeit, Hans Georg Pflüger (Bad Cannstatt) und Rudolf Schilling (Schorndorf, später Schw. Gmünd) für das Chorwesen sowie Matthias Balzer (Friedrichshafen) für den Themenbereich Orgel. Die Endredaktion lag von da an und dann für viele Jahre bei Bernhard Schmid.

1986 erschien die bis dahin umfangreichste Ausgabe mit 64 Seiten. 1987–1989 führte man neue Rubriken ein wie „Kirchenmusik auf Dekanatsstufe“ und „Liturgie aktuell“. In Nr. 74 (1989) erscheint ein Artikel mit dem Titel „... vor dir zu stehen und dir zu dienen“, Autor war Stefan Klöckner,



der in Tübingen zu der Zeit an seiner Promotion arbeitete. Von 1992 bis 1999 war er Diözesanmusikdirektor und verantwortete die Herausgabe der KMM.

In seiner Zeit wurde das Layout einmal mehr aufgefrischt, nicht zuletzt durch eine erstmals farbige Titelseite. 1998 brachte Frank Oidtman als Schriftleiter eine inhaltliche Neustrukturierung auf den Weg. Zum Redaktionsteam gehörten damals Pfarrer Michael Heil (Dekanatspäses Künzelsau), Barbara Weber, Georg Grass und Frank Oidtman. Die KMM erschien in der Folge für einige Ausgaben nur zweimal jährlich.

Ein wichtiges Ereignis war die Sonderausgabe „Zeitenwende. Kirchenmusik an der Schwelle zum dritten Jahrtausend“ (1997) mit 122 Seiten, die zentrale Fragestellungen über die Zukunft der Kirchenmusik thematisierte.

Im neuen Jahrtausend

1999–2024

1999 wurde Walter Hirt Leiter des Amtes für Kirchenmusik. Er prägte die KMM für die folgenden 25 Jahre und hatte nach dem Wegfall der Stelle des Schriftleiters von Frank Oidtman den Hauptteil der redaktionellen Arbeit gestemmt.

Bereits in der Ausgabe Nr. 106 (März 1999) war ein neues Innenlayout von Werner Böttler zu sehen. Er kleidete die Informationen der KMM bis zuletzt in ein äußerst attraktives Gewand.

Nach der Jahrtausendwende hielten digitale Prozesse Einzug: Ab 2001 wurden Beiträge nur noch elektronisch angenommen, und ab 2002 erfolgte eine Neuordnung der Rubriken mit klarerer inhaltlicher Gliederung. Die Themenvielfalt nahm zu, u.a. durch verstärkte Berücksichtigung von ökumenischen Aspekten, Hochschulaktivitäten und internationalen Entwicklungen.

2005 las man von der Ernennung der ersten „Bezirkkantoren“ Barbara Weber, Karl Echle und Johannes Mayr. Die Nr. 143 brachte im Jahr 2018 wieder eine Neuerung: Das Layout war jetzt im Format A4, und auf dem Titelblatt sah man Bilder von dem Diözesankirchenmusiktag, der erstmals an drei Orten stattgefunden hatte (Stuttgart, Leutkirch, Ellwangen).

In derselben Ausgabe stellte sich auch der neue Leiter der Hauptabteilung VIIIa, Weihbischof Dr. Gerhard Schneider, vor. Er übernahm die Aufgabe von Weihbischof Dr. Johannes Kreidler. Gleichzeitig findet man in dieser Ausgabe die Predigt von Bischof Dr. Gebhard Fürst anlässlich des Pontifikalrequiems für Dr. Werner Groß, der als Domkapitular von 1989 bis 2004 für die Kirchenmusik zuständig war.



ab 2025

Die kirchenmusikalischen Mitteilungen haben sich in über fünf Jahrzehnten von einem einfachen Rundbrief zu einer gewichtigen Fachzeitschrift für Kirchenmusik entwickelt. Sie dokumentieren nicht nur die Geschichte der kirchenmusikalischen Praxis in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, sondern leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur theologischen und musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Kirchenmusik. Ihre Entwicklung spiegelt die wechselnden Anforderungen und Herausforderungen wider, mit denen sich Kirchenmusikerinnen und -musiker konfrontiert sehen, und zeigt zugleich, wie wichtig eine fundierte und lebendige kirchenmusikalische Kultur für die liturgische Praxis ist.

Warum ein Online-Newsletter?

Mit dem digitalen Wandel kommt eine neue Phase. Während die gedruckten KMM mit längeren Vorlaufzeiten und hohen Druck- und Versandkosten produziert wurden, kann der Newsletter schneller auf Entwicklungen reagieren. Informationen zu Fortbildungen, Veranstaltungen und neuen Publikationen werden so zeitnah zugänglich. Zudem ermöglicht das digitale Format eine interaktive Gestaltung mit Links, weiterführenden Materialien und einer einfacheren Verbreitung.

Mittlerweile hat sich ein Redaktionsteam gebildet, und auch der Name der neuen Publikation steht fest: Aus KMM wird KMM online.



KMM

online

Bleiben Sie dabei!

Auch wenn wir die Printausgabe verabschieden, bleibt das Anliegen dasselbe: die Vernetzung und Förderung der Kirchenmusik in unserer Diözese. Wir laden Sie herzlich ein, den neuen Newsletter „KMM online“ zu abonnieren und Teil dieser Weiterentwicklung zu sein. Bleiben Sie informiert über aktuelle Themen, praxisnahe Impulse und kirchenmusikalische Diskurse.

Wir danken Ihnen für Ihre langjährige Treue und freuen uns darauf, Sie auch in der digitalen Zukunft der KMM zu begleiten!

Herzlichen Grüße,
*Ihr Team des Amtes für Kirchenmusik
und der Kirchenmusikalischen
Mitteilungen*

[Hier können Sie die neuen digitalen KMM online kostenlos abonnieren.](#)

Nutzen Sie dazu den QR-Code. Sie erhalten dann ab Juni 2025 mehrmals im Jahr per Mail aktuelle Infos und Praxistipps rund um die Kirchenmusik in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.



Anmeldung zum Newsletter auch unter

www.amt-fuer-kirchenmusik.drs.de

Neue Internetadresse!
www.amt-fuer-kirchenmusik.drs.de